

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 30. September 2013**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS zum 30. September 2013

Bilanz

In Mio. €	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung
Liquide Mittel	17,6	23,8	-26 %
Langfristige Vermögenswerte	1,2	1,3	-8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	18,6	24,5	-24 %
Langfristige Schulden	-	-	0 %
Kurzfristige Schulden	0,9	0,9	0 %
Eigenkapital	18,8	24,9	-24 %
Eigenkapitalquote	95 %	97 %	-2 %

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	Veränderung
Umsatzerlöse	0,2	0,1	100 %
Personalaufwand	3,0	2,6	15 %
EBIT	-6,7	-5,7	18 %
Periodenergebnis	-6,6	-5,7	16 %
Aufwand FuE	4,4	4,3	2 %
EPS in € (unverwässert)	-0,43	-0,42	2 %

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-6,1	-5,5	11 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,1	2,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	23,3	-100 %

	30.09.2013	30.09.2012	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	58	51	14 %

MOLOGEN Aktie

	30.09.2013	30.09.2012	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	15.418.362	15.396.990	0 %
Schlusskurs	11,80	12,95	-9 %

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN-Aktie	6
Zwischenlagebericht zum 30. September 2013	8
Bilanz zum 30. September 2013	19
Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2013	20
Kapitalflussrechnung zum 30. September 2013	21
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2013	22
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2013	23
Unternehmenskalender / Impressum	31

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

die MOLOGEN AG hat in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres weitere wichtige Etappenziele bei der Entwicklung der Produktpipeline erreicht. Nach dem Start der klinischen Phase-I-Studie bei schwarzem Hautkrebs mit der Krebs-Immuntherapie MGN1404 in Kooperation mit der Charité- Universitätsmedizin Berlin befinden sich nun erstmals drei verschiedene Medikamentenkandidaten aus unserer Produktpipeline im Stadium der klinischen Erprobung. Zudem adressiert MGN1404 auch eine neue onkologische Indikation und erhöht diese Zahl, zusammen mit der beantragten Studie von MGN1703 bei kleinzelligem Lungenkrebs, auf vier: Darm-, Nieren, Lungen- und Hautkrebs. Mit der kürzlich erhaltenen Genehmigung einer klinischen Verträglichkeitsstudie für MGN1703 in den USA arbeiten wir zudem an einer Vergrößerung der möglichen zukünftigen Vermarktungsregionen unseres in der Entwicklung am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffs. Dies ist, neben dem Ausloten der potenziellen Anwendungsgebiete unserer Produkte im Kampf gegen die Volkskrankheit Krebs, gleichbedeutend mit einer erneuten Erhöhung des wirtschaftlichen Potenzials der Pipeline und damit der gesamten MOLOGEN AG.

Zusätzlich zur genannten Ausweitung der Pipeline wurde im dritten Quartal 2013 auch ein Fortschritt beim Produktkandidaten MGN1601 erzielt. Nachdem wir bereits im zweiten Quartal über die Bestätigung der vorliegenden hervorragenden Ergebnisse aus der Phase-II-Studie bei Darmkrebs mit MGN1703 berichten konnten, sind nun auch die vorläufigen, sehr guten Resultate aus der Phase I/II-Studie mit MGN1601 bei Nierenkrebs durch eine Endauswertung abgesichert. Die Studie prüfte die Sicherheit und Verträglichkeit von MGN1601 bei 19 Patienten mit Nierenkrebs im fortgeschrittenen Stadium ohne weitere Behandlungsmöglichkeit. Wie bereits bei den vorläufigen Daten ersichtlich, unterstrich die Endauswertung den vielversprechenden Überlebensvorteil, den einige der Patienten zeigten. Die vollständigen Daten wollen wir der onkologischen Fachwelt auf einem der nächsten Kongresse präsentieren.

Insgesamt zeigen die klinischen Studien zu unseren Krebs-Immuntherapien MGN1703 und MGN1601 sehr gute Ergebnisse. Vor dem Hintergrund einer weltweit zunehmend hohen Akzeptanz von immuntherapeutischen Ansätzen in der Krebsbehandlung blicken wir sehr zuversichtlich auf die weitere Entwicklungsarbeit mit der MOLOGEN-Pipeline. Denn neben den immer solider werdenden Wirksamkeitsnachweisen zeigten sich bei der Behandlung der Patienten mit MOLOGEN-Präparaten nur sehr geringe Nebenwirkungen. Dies unterscheidet uns weiterhin von anderen immuntherapeutischen Ansätzen.

Unsere Auslizenzierungsaktivitäten für MGN1703 haben wir ebenfalls fortgeführt. Das Interesse, das uns im Rahmen dieser Aktivitäten entgegengebracht wird, ist vielversprechend. Dank der guten finanziellen Basis können wir aber ungeachtet dessen auch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eigenständig vorantreiben, um somit den Wert unserer breiten Produktpipeline mit inzwischen drei Medikamentenkandidaten in vier Krebsindikationen weiter zu erhöhen.

Bei einer weiterhin zufriedenstellenden Kapitalausstattung der MOLOGEN AG waren aufgrund der Forschungsfortschritte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahre 2013 etwas höhere Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung notwendig. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 30. September 2013 auf 17,6 Millionen Euro. Das Periodenergebnis weist für die Berichtsperiode von Januar bis September einen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 0,9 Millionen Euro erhöhten Verlust von insgesamt 6,6 Millionen Euro aus.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

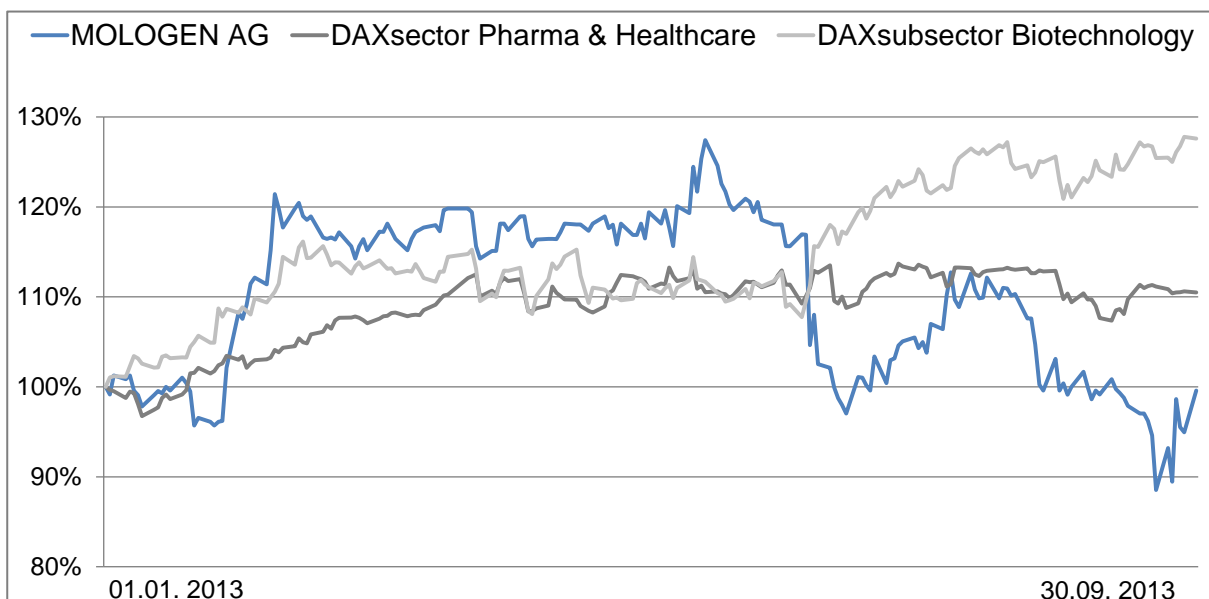
Jörg Petraß

Die MOLOGEN-Aktie

Im dritten Quartal des Jahres 2013 profitierte der deutsche Aktienmarkt weiterhin von den Anleiheankäufen der Europäischen Zentralbank sowie der US-Notenbank. Insgesamt war die Kursentwicklung des DAX im dritten Quartal von geringerer Volatilität gekennzeichnet als im ersten Halbjahr. Insbesondere die Ankündigung der Notenbanken auch weiterhin eine lockere Geldpolitik zu betreiben unterstützte den stetigen Anstieg des DAX in der ersten Hälfte des Quartals. Der Index stieg kontinuierlich von 7.984 Punkten Anfang Juli 2013 auf 8.457 Punkte Ende August. Parallel zur Zuspitzung der Syrienkrise, der anhaltenden Krise im Euro-Raum, des Haushaltskonflikts in den USA sowie den schwachen Konjunkturdaten aus China sank er jedoch auf 8.095 Punkte zu Beginn des Septembers. Nach der sich abzeichnenden Entspannung in der Syrienpolitik stieg der Leitindex jedoch wieder und notierte zwischenzeitlich bei 8.770 Punkten und somit auf einem neuen Allzeithoch. Zum Ende des dritten Quartals notierte der deutsche Leitindex DAX bei 8.594 Punkten und verbuchte somit einen Anstieg von 7,6 Prozent zwischen Juli und September 2013.

Der Kursverlauf der MOLOGEN-Aktie war im dritten Quartal 2013 trotz anhaltend positiver Nachrichten aus dem Bereich Forschung und Entwicklung von hoher Volatilität geprägt: Die Aktie begann das Quartal bei einem Stand von 12,10 Euro und zeigte im weiteren Verlauf einen stetigen Zuwachs. Am 31. Juli erreichte sie mit 13,61 Euro den Höchststand für das dritte Quartal. Im Folgenden sank der Kurs jedoch deutlich und markierte im Verlauf des Handels am 20. September mit 10,26 Euro seinen Tiefststand. Bis Quartalsende legte das Papier jedoch wieder deutlich zu und schloss am 30. September 2013 den Handel bei 11,80 Euro ab. Dies entspricht über das gesamte dritte Quartal einem Verlust von 2,5 Prozent. Ähnlich volatil entwickelten sich relevante Branchenindizes wie der „DAXsubsector Biotechnology“ und der „DAXsector Pharma&Healthcare“. Ersterer verbuchte ein Plus von 8,1 Prozent, letzterer ein Minus von 2,6 Prozent.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2013



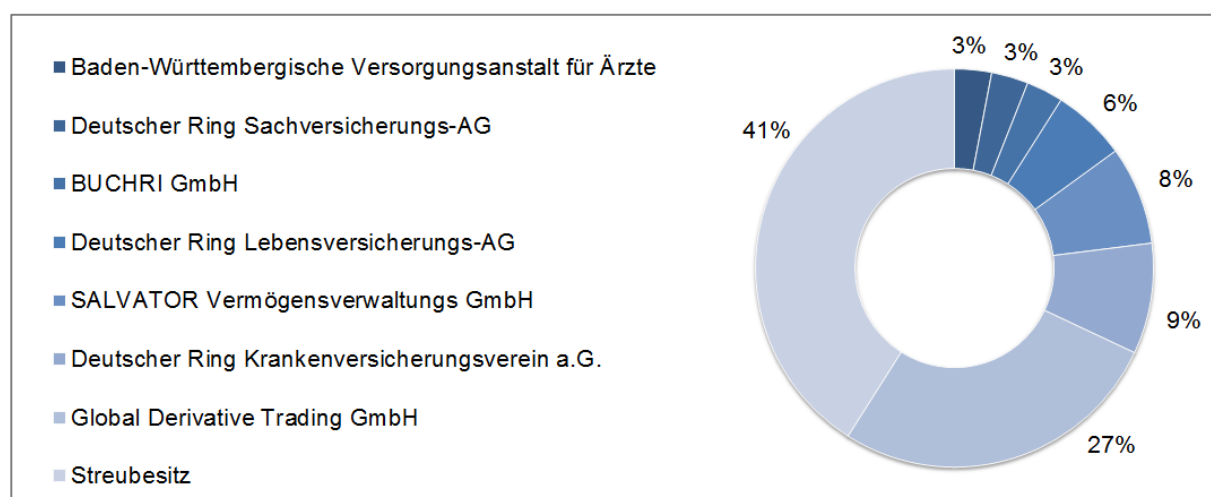
Aktienkennzahlen

XETRA	9 Monate 2013	9 Monate 2012
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.09.	15.418.362	15.396.990
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mio. €)	181,94	199,39
Erster Handelstag (€)	11,85	7,10
Letzter Handelstag (€)	11,80	12,95
Höchstkurs (€)	15,10	12,95
Tiefstkurs (€)	10,49	7,10
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	10.577	14.200

Daten zur Aktie

Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	DZ Bank AG

Aktionärsstruktur zum 30. September 2013 (Angaben geschätzt)



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2013

- F&E-Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. €
- Periodenergebnis erwartungsgemäß bei -6,6 Mio. €
- Solide Finanzausstattung durch liquide Mittel in Höhe von 17,6 Mio. €

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 waren vom Abschluss der klinischen Studien mit MGN1703 in der Indikation Darmkrebs und MGN1601 in der Indikation Nierenkrebs und den entsprechenden abschließenden Auswertungen geprägt. Außerdem wurden die Planungen für weitere klinische Studien mit beiden Produktkandidaten fortgeführt und eine ergänzende Sicherheitsstudie für MGN1703 in den USA beantragt. Für MGN1703 wurden zudem die Auslizenzierungsaktivitäten weiter vorangetrieben.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Charité Universitätsmedizin Berlin und dem Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin haben die Partner die Genehmigung für eine klinische Studie der Phase I mit dem Produktkandidaten MGN1404 in der Indikation Hautkrebs erlangt. Die Studie wurde im Oktober begonnen.

Der Geschäftsergebnisse entsprachen den Erwartungen. Im Berichtszeitraum fielen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € an, die rund 0,1 Mio. € über dem Wert des Vergleichszeitraums (1. Januar 2012 bis 30. September 2012) lagen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rund 0,1 Mio. € und betrugen 0,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei rund 5 Tausend € (Vergleichszeitraum: 0,2 Mio. €). Der Personalaufwand stieg um 0,4 Mio. € auf 3,0 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. € auf 2,2 Mio. € an. Das Periodenergebnis in den ersten neun Monaten 2013 fiel dementsprechend um rund 16 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum und lag bei -6,6 Mio. €.

MOLOGEN verfügte zum 30. September 2013 aufgrund liquider Mittel in Höhe von 17,6 Mio. € weiterhin über eine sehr solide finanzielle Basis.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Moderate Belebung der Weltwirtschaft, regionale Differenzen bleiben bestehen
- Allmähliche Erholung im Euroraum mit Deutschland und Frankreich als Wachstumstreiber

Die nur zögerliche Belebung der Weltwirtschaft setzte sich auch im dritten Quartal 2013 fast unverändert fort und ist weiterhin von erheblichen regionalen Unterschieden geprägt. In den USA ist die Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs. Für 2014 rechnet der Internationale Währungsfond (IWF) in den USA laut aktueller Einschätzung mit einem BIP-Zuwachs von 2,6 %. Die Prognose für das Gesamtjahr 2013 liegt bei 1,6 %. Beide Werte liegen leicht unterhalb früherer Projektionen.

In der Eurozone war im zweiten Quartal 2013 erstmals seit Herbst 2011 wieder ein leichter Anstieg der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Besonders das unerwartet starke Wachstum in Deutschland und Frankreich

wirkte stabilisierend und sorgt für allmähliche Erholung im Euroraum. Die Entwicklung der einzelnen Mitgliedsstaaten verläuft jedoch heterogen und besonders einige Länder Südeuropas sehen sich weiterhin mit erheblichen strukturellen Problemen konfrontiert. In den Niederlanden, in Spanien und in Italien blieb die gesamtwirtschaftliche Leistung zwar rückläufig, dennoch hat sich die rezessive Entwicklung in Spanien und Italien spürbar abgeschwächt. In Portugal nahm das BIP im zweiten Quartal 2013 sogar erstmals wieder zu. Der IWF rechnet daher in der Eurozone für das Jahr 2013 nur noch mit einem Rückgang um 0,4 % und in 2014 mit einem leicht erhöhten Wachstum von inzwischen 1,0 %.

In Deutschland bleibt die Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs, wofür maßgeblich eine robuste Dynamik der Binnenwirtschaft verantwortlich ist. Der stabile Arbeitsmarkt und eine moderate Preisentwicklung sorgen für ein positives Konsumklima und kurbeln den privaten Konsum an, der ein wichtiges Standbein für die Konjunktur bleibt. Für das Jahr 2013 prognostiziert der IWF in Deutschland einen verbesserten BIP-Zuwachs von nunmehr 0,5 % und in 2014 von 1,4 %.

Auch wenn die positive Entwicklung in einigen Ländern der Eurozone hoffnungsvolle Signale sendet, wird die gesamtwirtschaftliche Lage Europas weiterhin von den Strukturproblemen und den hohen Arbeitslosenzahlen einiger Mitgliedsstaaten überschattet. In seiner Sitzung am 2. Oktober 2013 hat der EZB-Rat daher beschlossen, den europäischen Leitzins unverändert bei 0,5 % zu belassen und folgte damit seiner Ankündigung aus dem Juli 2013, wonach die EZB-Leitzinsen noch für einen längeren Zeitraum auf dem aktuellen oder einem niedrigen Niveau verbleiben sollen.

In Japan zeigen das Konjunkturpaket und die expansive Geldpolitik der Regierung zumindest kurzfristig Wirkung, für 2013 wird daher mit einem Wachstum von 2,0 % gerechnet. Ob die Maßnahmen auch mittelfristig erfolgreich sein werden, bleibt abzuwarten. Für das Jahr 2014 erwartet der IWF ein Wachstum der japanischen Wirtschaft um 1,2 %.

Im Gegensatz zu den Industriestaaten, die sich nach und nach von den Folgen der wirtschaftlichen Schwächephase erholen, hat sich die Dynamik in den Schwellenländern deutlich abgeschwächt. Für die nähere Zukunft wird daher nur ein moderates globales Wachstum erwartet. Die Abwertung der Währungen in Indien und Brasilien sowie die ungeklärte politische Situation in Syrien könnten die Weltwirtschaft zusätzlich belasten. Für das aktuelle Jahr hat der IWF seine Wachstumsprognose daher leicht nach unten auf nunmehr 2,9 % korrigiert. Für 2014 rechnet der IWF mit einem ebenfalls leicht verringerten Anstieg von 3,6 %.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Erholung des globalen Pharmamarktes
- „Patent-Cliff“ gilt als weitgehend überwunden

Der Pharmamarkt hatte in den letzten Jahren mit Wachstumsschwächen zu kämpfen, deren wesentliche Ursache in einer Vielzahl abgelaufener Patente begründet war. Die aktuellen Prognosen des Marktforschungsinstituts IMS Health gehen davon aus, dass die Talsohle in 2012 durchschritten wurde und es wieder Anzeichen für eine globale Erholung der Branche gibt. Das sogenannte „Patent-Cliff“ gilt als weitgehend überwunden. Die Aussichten für die Branche werden für die Zukunft daher als positiv eingeschätzt, auch wenn mit Kosteneinsparungen verbundene Gesundheitsreformen in vielen Ländern die Bedingungen für Marktzulassungen und die Marktdurchdringung erschweren.

Als Wachstumstreiber gelten weiterhin die sogenannten „Pharmerging Markets“, zu denen China, Brasilien, Russland, Indien, Mexiko und auch die Türkei zählen. Die Analysten von IMS Health gehen davon aus, dass sich China voraussichtlich bis 2017 hinter den USA als Nummer 2 auf dem Pharmaweltmarkt etablieren könnte. Die Wachstumsraten in den USA und in Japan werden sich voraussichtlich abschwächen, aber wenn es um die Einführung neuer Medikamente und Medizinprodukte geht, bleiben dennoch die etablierten Märkte relevant.

Trotz guter Aussichten steht die Branche aber weiterhin auch vor großen Herausforderungen. Dazu zählen vor allem auslaufende Patente und die damit verbundene Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. Als Reaktion der Pharmaunternehmen auf Patentverluste und auf schrumpfende Pipelines lassen sich neue Trends beobachten. So erschließen die Unternehmen neue Geschäftssegmente, setzen ihren Fokus auf Nischenprodukte oder verstärken ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Fusionen und Kollaborationen. Auch für den aufstrebenden Biotechnologiesektor eröffnen sich aufgrund der wachsenden Anzahl chronischer Erkrankungen und dem daraus resultierenden steigenden Bedarf an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden neue Chancen. Die Geschäftsaussichten sind daher auch für MOLOGEN langfristig als sehr positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Endauswertungen der klinischen Studien bestätigen bisherige Ergebnisse
- Phase I-Studie für MGN1703 in den USA beantragt
- Planungen für Lungenkrebsstudie mit MGN1703 weitestgehend abgeschlossen

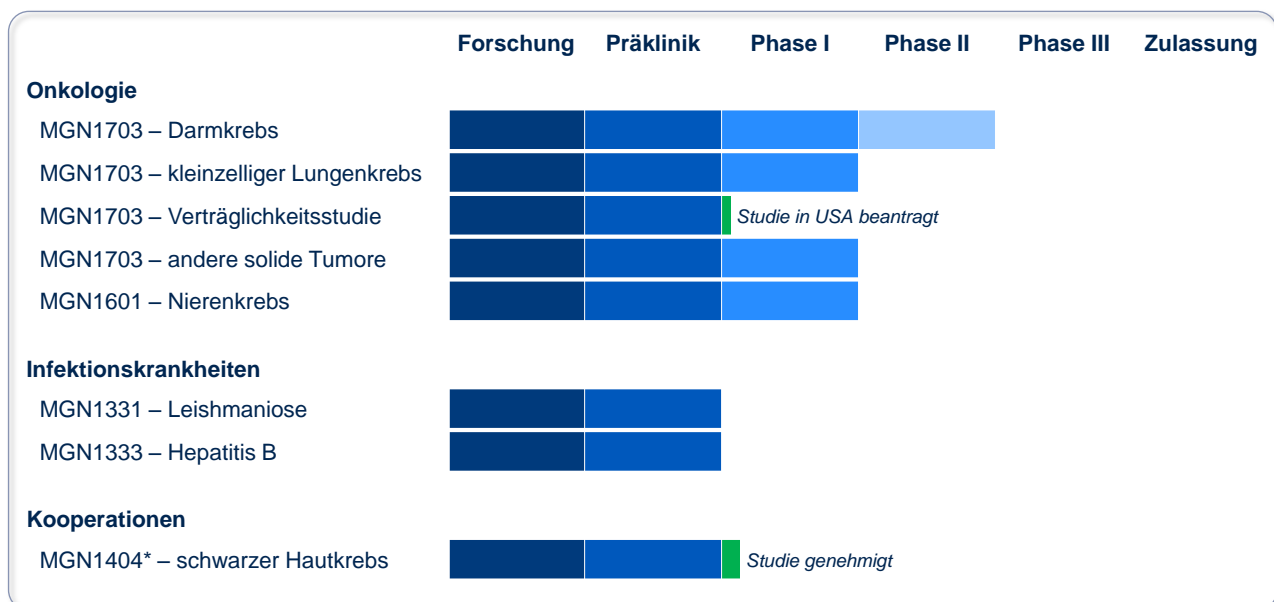
Forschung und Entwicklung (FuE)

MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf der Basis eigener Plattformtechnologien hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 konnten in der Forschung und Entwicklung weitere Fortschritte erreicht werden. Die Endauswertungen der klinischen Studie mit MGN1703 (IMPACT-Studie) sowie die abschließende Auswertung der klinischen Studie mit MGN1601 (ASET-Studie) standen im Berichtszeitraum im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten. Darüber hinaus wurden die Planungen für eine Lungenkrebsstudie mit MGN1703 weitestgehend abgeschlossen. Außerdem wurde eine Phase I-Studie für MGN1703 in den USA beantragt.

Zusammensetzung der Produktpipeline

Stand: 30. September 2013



* in Kooperation mit Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin und Charité-Universitätsmedizin Berlin

Onkologie - Krebsmedikament MGN1703

Phase-II-Studie bei Darmkrebs („IMPACT“-Studie)

MOLOGEN hat die randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II zur Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 im Berichtszeitraum zu Ende geführt. MGN1703 wurde dabei als Erhaltungstherapie nach erfolgreicher Erstlinientherapie bei metastasiertem Dickdarm- und Enddarmkrebs eingesetzt. Erste Ergebnisse aus dieser Studie konnten im Geschäftsjahr 2012 präsentiert werden. Nach dieser ersten Auswertung wurden Patienten, die sich noch in der Studie befanden, gemäß Prüfplan weiterbehandelt.

Im ersten Quartal 2013 wurde die Behandlungsphase der Studie vollständig beendet. Vier Patienten zeigten zu diesem Zeitpunkt kein Fortschreiten ihrer Tumorerkrankung. Für diese Patienten wurden sogenannte „Compassionate Use“-Programme (in Deutschland) bzw. „Named Patient“-Programme (in Österreich) eingerichtet. Alle Patienten, die an der Studie teilgenommen haben, werden hinsichtlich ihres Gesamtüberlebens weiter beobachtet; diese Daten werden weiterhin erfasst.

Im zweiten Quartal 2013 hat MOLOGEN eine Endauswertung der Studie durchgeführt. Die Ergebnisse wurden auf den Fachkongressen „American Society of Clinical Oncology Annual Meeting 2013“ in Chicago sowie „ESMO 15th World Congress on Gastrointestinal Cancer“ in Barcelona vorgestellt.

Die Endauswertung beinhaltet die Ergebnisse zum progressionsfreien Überleben (PFS) für alle 59 Patienten, die in die Studie aufgenommen wurden. Die positiven Ergebnisse der ersten Auswertung, die im Mai 2012 durchgeführt und auf dem ESMO-Kongress 2012 vorgestellt wurden, konnten hinsichtlich des PFS bestätigt werden. Bei einigen Patienten wurde ein Ansprechen des Tumors auf die Therapie mit MGN1703 beobachtet. Die mediane Nachbeobachtungszeit betrug mehr als 17 Monate.

Außerdem umfasst die Endauswertung auch Daten zum Gesamtüberleben (OS) der Patienten. Diese sind noch vorläufig, da die Mehrzahl der Patienten aus der MGN1703-Gruppe zum Zeitpunkt der Endauswertung weiterhin am Leben war. Zudem wurden exploratorische Auswertungen von Patientencharakteristika vor Beginn der Behandlung sowie von immunologischen Biomarkern durchgeführt.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- Insgesamt wurden 59 Patienten in die Studie aufgenommen. Die Patientencharakteristika waren zwischen beiden Behandlungsarmen ausgeglichen.
- Die Hazard Ratio für das progressionsfreie Überleben in der Erhaltungstherapie (primärer Studienendpunkt) betrug 0,55 ($p=0,04$), die Hazard Ratio für das progressionsfreie Überleben ab Start der Erstlinientherapie (sekundärer Endpunkt) 0,50 ($p=0,02$), wenn jeweils die Bewertung des Ansprechens und der Tumorprogression durch die lokalen Prüfärzte zugrunde gelegt wird.
- Bei der Bewertung durch zwei unabhängige Gutachter ergibt sich eine Hazard Ratio für das progressionsfreie Überleben in der Erhaltungstherapie von 0,56 ($p=0,07$) und für das progressionsfreie Überleben ab Start der Erstlinientherapie von 0,49 ($p=0,03$).

- In einigen Fällen wurde ein lang andauerndes Ansprechen auf die Behandlung mit MGN1703 beobachtet. Per Juni 2013 zeigten vier Patienten keine Tumorprogression und wurden weiterhin mit MGN1703 behandelt. Die Behandlungsdauer bei diesen Patienten lag zu diesem Zeitpunkt zwischen 15 und 30 Monaten.

Die aus der IMPACT-Studie gewonnenen Erkenntnisse werden in zukünftige weiterführende Studien einfließen, um so die Patienten zu identifizieren, die voraussichtlich am meisten von einer Behandlung mit MGN1703 werden profitieren können. MOLOGEN bereitet zurzeit eine internationale Zulassungsstudie vor, um diese Ergebnisse mit einer größeren Anzahl von Patienten zu bestätigen.

Lungenkrebsstudie

Unter Berücksichtigung der aus der Endauswertung der IMPACT-Studie gewonnenen Erkenntnisse hat MOLOGEN im Berichtszeitraum die Planungen für eine klinische Studie mit MGN1703 bei kleinzelligem Lungenkrebs weitestgehend abgeschlossen. Die Studie ist als unverblindete, kontrollierte, zweiarmige, randomisierte und multizentrische Studie konzipiert. Das Ziel der Studie ist die Untersuchung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von MGN1703. Primärer Endpunkt ist das Gesamtüberleben.

Nach Abschluss der Planungen im Oktober 2013 wurde der Studienantrag inzwischen bei der zuständigen Behörde in Belgien eingereicht, Deutschland und Österreich werden folgen. Die Studie ersetzt die im Geschäftsjahr 2012 beantragte Studie.

In die Studie sollen Patienten aufgenommen werden, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebs (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt sind und deren Tumore auf die Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Die Behandlung mit MGN1703 soll nach Abschluss der Erstlinientherapie beginnen und bis zum erneuten Fortschreiten der Krebserkrankung fortgesetzt werden. Leiter der klinischen Prüfung ist Prof. Dr. med. Michael Thomas, Chefarzt der Abteilung Onkologie Innere Medizin der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg.

Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie in den USA

MOLOGEN hat im September einen sogenannten IND-Antrag (Investigational New Drug application) für MGN1703 für die Behandlung von soliden Tumoren bei der US-Arzneimittelbehörde FDA ("Food and Drug Administration") eingereicht. Zusammen mit dem IND wurde eine klinische Studie der Phase I beantragt. Die Placebo-kontrollierte Doppelblindstudie soll bei gesunden Probanden die Herzverträglichkeit von MGN1703, einem für die FDA wichtigen Sicherheitsaspekt, untersuchen. Die Ergebnisse der Studie werden zusammen mit weiteren pharmakodynamischen Parametern die bereits umfangreichen Daten zur Verträglichkeit von MGN1703 weiter vervollständigen. Das IND bildet den Rahmen für die weitere klinische Entwicklung von MGN1703 in den USA bis zur Marktzulassung.

Im Oktober wurde der Studienantrag von der FDA und der zuständigen Ethikkommission genehmigt.

Onkologie - Krebsmedikament MGN1601

Phase-I/II-Studie bei Nierenkrebs („ASET“-Studie)

MOLOGEN hat die klinische Studie der Phase I/II zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit des Krebsimpfstoffes MGN1601 im Berichtszeitraum abgeschlossen. Im Rahmen der ASET-Studie erhielten Patienten, die an fortgeschrittenem Nierenkrebs erkrankt waren und für die keine anderen Behandlungsmöglichkeiten in Frage kamen, über einen Zeitraum von zwölf Wochen insgesamt acht Behandlungen mit MGN1601. Nach Abschluss der Behandlungsphase wurden die Patienten untersucht. Sofern sie nach diesen zwölf Wochen zumindest mit einer Stabilisierung der ursprünglich fortschreitenden Krebserkrankung auf die Behandlung reagiert haben, konnten die Patienten im Rahmen einer Erweiterungsphase weiter behandelt werden. In dieser Erweiterungsphase erhielten die Patienten bis zu fünf weitere Behandlungen in ansteigenden Abständen über zwei Jahre verteilt. Insgesamt wurden 19 Patienten in die Studie aufgenommen.

Die Endauswertung der Studie hat MOLOGEN im dritten Quartal 2013 durchgeführt. Die Daten bestätigen die vorläufigen Ergebnisse, die bereits vergangenes Jahr auf dem ESMO-Kongress 2012 vorgestellt wurden. So wurde der primäre Studienendpunkt, der Nachweis der Sicherheit und Verträglichkeit, erreicht. Zudem zeigte eine Untergruppe der Patienten ein vielversprechendes Gesamtüberleben bei der Behandlung mit MGN1601. Einige dieser Patienten waren zum Zeitpunkt der Auswertung weiterhin am Leben und werden weiter beobachtet. Die beobachteten Ansprechmuster ähneln nach Einschätzung von MOLOGEN den Beobachtungen bei anderen Krebs-Immuntherapien.

Infektionskrankheiten

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der EuroTrans-Bio-Initiative der Europäischen Union geförderte Projekt zur Durchführung präklinischer Arbeiten für den Hepatitis B- Impfstoffkandidaten MGN1333 ist abgeschlossen. Der Schlussbericht wurde im Juni 2013 fertig gestellt.

Für MGN1331, einem Impfstoffkandidaten gegen Leishmaniose, wurden im Berichtszeitraum die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft und die Planungen für eine klinische Studie der Phase I vorangetrieben. Das Projekt „LEISHDNAVAX“ zur Durchführung präklinischer Arbeiten für den Produktkandidaten MGN1331 wurde von der Europäischen Union als Teil des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gefördert und im Geschäftsjahr 2012 planmäßig beendet.

Kooperationen und Partnerschaften

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation wird eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit einer MIDGE[®]-basierten Krebs-Immuntherapie (MGN1404) zur Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durchgeführt. Die Studie wird darüber hinaus Daten zum Wirkmechanismus von MGN1404 erheben. MGN1404 wird in verschiedenen Dosierungen mittels Jet-Injektor nadellos in Hautmetastasen appliziert. Insgesamt sollen neun Patienten in die Studie aufgenommen werden.

Die Studie wird von der Charité-Universitätsmedizin in Zusammenarbeit mit dem Charité Comprehensive Cancer Center (CCCC), dem Experimental and Clinical Research Center (ECRC), dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch sowie dem Hauttumorzentrum Charité (HTCC) durchge-

führt. Leiter der klinischen Prüfung ist Dr. med. Felix Kiecker, Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Hauttumorzentrum Charité.

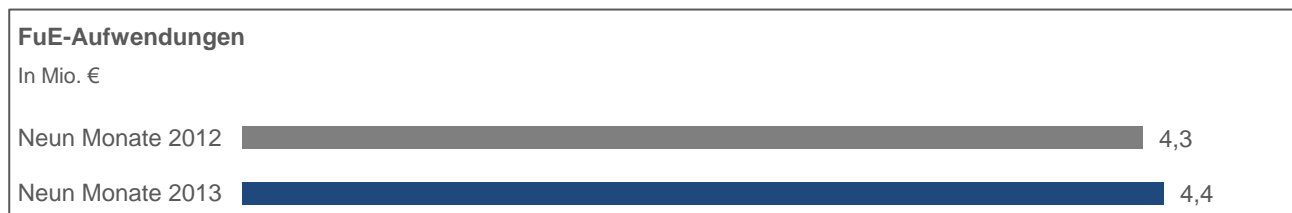
Der im Geschäftsjahr 2012 eingereichte Studienantrag wurde im ersten Quartal 2013 vom Paul-Ehrlich-Institut genehmigt. MOLOGEN hat daraufhin die Studienmedikation an die Kooperationspartner ausgeliefert.

Im Oktober 2013 wurde die Studie mit der Aufnahme und Dosierung des ersten Patienten begonnen.

Parallel zur Endauswertung der Studienergebnisse des sehr aussichtsreichen Produktkandidaten MGN1703 hat MOLOGEN die Auslizenzierungsaktivitäten für diesen Wirkstoff vorangetrieben. Dabei wird unverändert eine zweigleisige Strategie verfolgt, indem MOLOGEN parallel zu den Auslizenzierungsaktivitäten die Planungen für die finale klinische Zulassungsstudie im Bereich Darmkrebs und damit die Entwicklung zur Marktreife eigenständig fortführt.

FuE-Aufwendungen

Die Fortschritte im FuE-Bereich stellen eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 wurden daher planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vergleichszeitraum: 4,3 Mio. €) durchgeführt.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- EBIT von -6,7 Mio. € (Vergleichszeitraum: -5,7 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 0,7 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 17,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 23,8 Mio. €)

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,2 Mio. € leicht höher als im Vergleichszeitraum, aber erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 0,1 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren Einmaleffekte aus der Auslieferung der Studienmedikation im Rahmen der Kooperation für den Produktkandidaten MGN1404. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 5 Tausend € deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums (0,2 Mio. €): Dies ist auf die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten und inzwischen abgeschlossenen Fördermittelprojekte zurückzuführen.

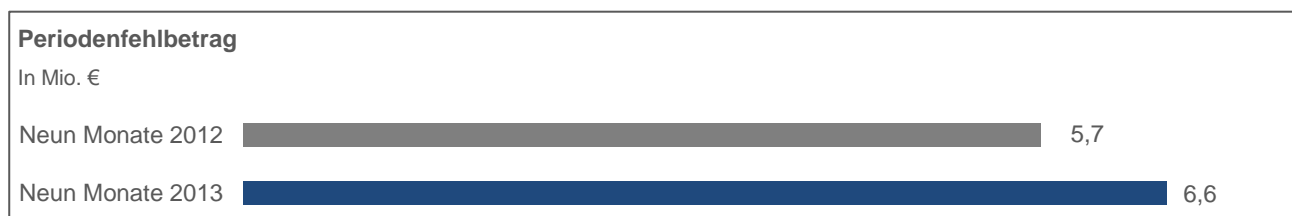
Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 6,6 Mio. € und fiel damit erwartungsgemäß höher aus als der Verlust des Vergleichszeitraums (5,7 Mio. €). Die Veränderung ist – neben den verringerten sonstigen betrieblichen

Erträgen – auf die im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres erhöhten Aufwendungen für Material, Personal sowie erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum bei 3,0 Mio. € (Vergleichszeitraum 2,6 Mio. €). Ursächlich hierfür waren die Einstellung weiterer Mitarbeiter sowie die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer, Gehaltsanpassungen und Einmalzahlungen. Auch die im Personalaufwand enthaltenen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktienoptionen erhöhten sich, und zwar um rund 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg leicht auf 1,4 Mio. € (Vergleichszeitraum: 1,3 Mio. €). Vermehrt bezogene Leistungen im Zusammenhang mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren hierfür maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls, und zwar von 2,0 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 2,2 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Verwaltungskosten und erhöhte Patentkosten zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 0,3 Mio. € leicht höher als im Vergleichszeitraums (0,2 Mio. €).



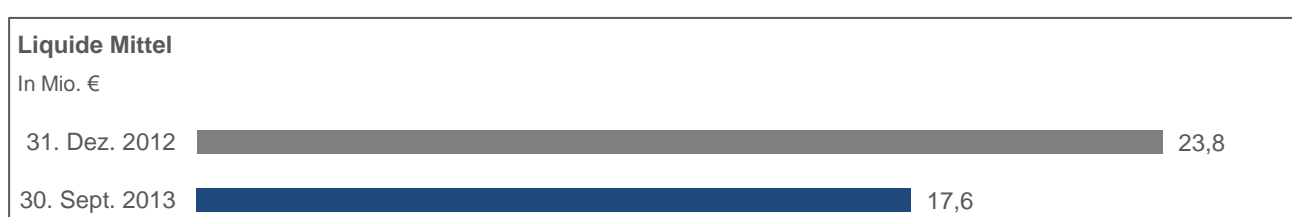
Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde im Verlauf des bisherigen Geschäftsjahres 2013 deutlich ausgeweitet. Im FuE-Bereich waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 durchschnittlich 47 Mitarbeiter beschäftigt, im Vergleichszeitraum 42 Mitarbeiter. Zum 30. September 2013 waren insgesamt 58 Mitarbeiter (inklusive der Mitglieder des Vorstands, Aushilfen und Mitarbeiter in vorübergehender Elternzeit) bei der MOLOGEN beschäftigt, zum Vorjahrestichtag am 30. September 2012 waren es 51 Mitarbeiter.

Am 26. März 2013 wurde Herr Dr. Alfredo Zurlo zum Mitglied des Vorstands und Chief Medical Officer bestellt. Er erweiterte den Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. April 2013. Herr Dr. Zurlo, Onkologe mit langjähriger, umfassender Expertise in der pharmazeutischen Industrie, ist verantwortlich für Strategie und Gestaltung der klinischen Entwicklungsprogramme sowie für die Leitung derzeitiger und zukünftiger klinischer Studien der MOLOGEN AG.

Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum 30. September 2013 bei 17,6 Mio. € lagen (31. Dezember 2012: 23,8 Mio. €).



Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 18,8 Mio. € geprägt (31. Dezember 2012: 24,9 Mio. €), dessen Verbrauch auf die Geschäftstätigkeit der MOLOGEN zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 dementsprechend von 97 % auf 95 % verringert.



MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Liquiditätsentwicklung

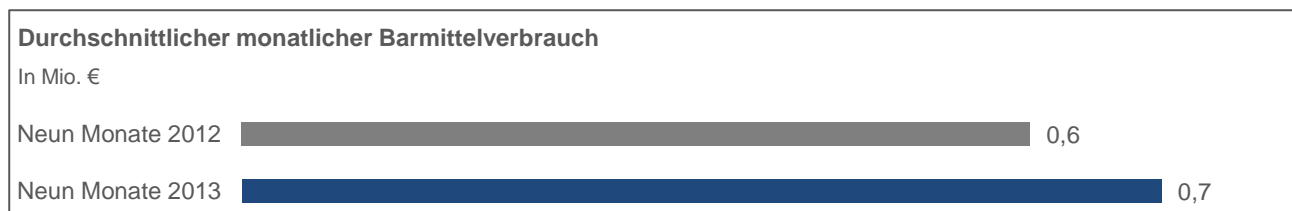
Die in den ersten neun Monaten 2013 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 6,1 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums von 5,5 Mio. € und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung.



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –0,1 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,9 Mio. €. Der Unterschied ist auf eine Festgeldanlage in Höhe von 2,0 Mio. € zurückzuführen, die im Vergleichszeitraum fällig wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit 0 Mio. € ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraumes (23,3 Mio. €). Der Mittelzufluss im Vergleichszeitraum resultiert aus durchgeführten Barkapitalerhöhungen.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln) betrug durchschnittlich 0,7 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. €).



Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2012 (Seite 39 ff.) ausführlich beschrieben. In den ersten 9 Monaten 2013 hat sich die Risikosituation des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Nachtragsbericht

Im Oktober 2013 wurde der Studienantrag für eine randomisierte, kontrollierte klinische Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit des Produktkandidaten MGN1703 in der Indikation kleinzelliger Lungenkrebs bei der zuständigen Behörde in Belgien eingereicht.

Außerdem wurde im Oktober 2013 der Antrag für eine klinische Studie der Phase I mit MGN1703 von der US Arzneimittelbehörde FDA und der zuständigen Ethikkommission genehmigt. Die Placebo-kontrollierte Doppelblindstudie soll bei gesunden Probanden die Herzverträglichkeit von MGN1703, einem für die FDA wichtigen Sicherheitsaspekt, sowie weitere pharmakodynamische Parameter untersuchen.

Ferner wurde die klinische Studie der Phase I mit dem Produktkandidaten MGN1404 in der Indikation Hautkrebs mit der Aufnahme und Dosierung des ersten Patienten im Oktober 2013 begonnen. Die Studie wird in Kooperation mit den Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit von MGN1404 durchgeführt.

Prognosebericht

MOLOGEN wird im weiteren Jahresverlauf 2013 die Entwicklung der Produktpipeline weiter vorantreiben und einen signifikanten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel dafür einsetzen. Für das laufende Geschäftsjahr 2013 geht die Gesellschaft dabei weiterhin von den im Lagebericht 2012 formulierten Zielen aus, die vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich liegen. Dabei ist insbesondere die Fortführung der klinischen Entwicklungsprogramme für die Produktkandidaten MGN1703 und MGN1601 zu nennen.

Die dafür notwendigen Maßnahmen und Investitionen gehen auch in 2013 und 2014 zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung. Vor diesem Hintergrund rechnet MOLOGEN vor allem für 2013 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Im Bereich der Kooperationen und Partnerschaften strebt MOLOGEN weiterhin den Abschluss eines Lizenzvertrages für den Produktkandidaten MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Produktpipeline in den ersten neun Monaten 2013 und die gute finanzielle Ausstattung bilden den Grundstein für eine auch zukünftig positive Entwicklung der MOLOGEN. Die für 2013 geplanten Fortschritte innerhalb der klinischen Entwicklungsprogramme sollen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem verbleibenden Jahresverlauf entgegen.

BILANZ

nach IFRS zum 30. September 2013

In T€	30.09.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.163	1.328
Sachanlagen	188	178
Immaterielle Vermögenswerte	972	1.147
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	3
Kurzfristige Vermögenswerte	18.568	24.457
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.560	23.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	3
Vorräte	527	21
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	446	612
Ertragsteuerforderungen	7	44
Summe	19.731	25.785
PASSIVA		
Langfristige Schulden	8	9
Abgrenzungsposten	8	9
Kurzfristige Schulden	912	882
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	478	483
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	432	398
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	1
Eigenkapital	18.811	24.894
Gezeichnetes Kapital	15.418	15.412
Kapitalrücklage	66.162	65.621
Bilanzverlust	-62.769	-56.139
Summe	19.731	25.785

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Umsatzerlöse	223	48	119	0
Sonstige betriebliche Erträge	5	3	244	42
Materialaufwand	-1.421	-752	-1.326	-453
Personalaufwand	-3.020	-1.002	-2.565	-949
Abschreibungen	-259	-80	-228	-76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.182	-681	-1.980	-717
Betriebsergebnis	-6.654	-2.464	-5.736	-2.153
Finanzierungsaufwendungen	-1	0	-1	0
Finanzierungserträge	25	9	46	18
Ergebnis vor Steuern	-6.630	-2.455	-5.691	-2.135
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-6.630	-2.455	-5.691	-2.135
Verlustvortrag	-56.139	-60.314	-48.300	-51.856
Bilanzverlust	-62.769	-62.769	-53.991	-53.991
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,43	-0,16	-0,42	-0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-6.630	-5.691
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	259	228
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	538	453
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-328	-148
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	30	-339
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-6.131	-5.497
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-72	-55
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	0	2.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-94	1.945
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	11	23.257
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	11	23.257
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-3	1
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-6.217	19.706
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	23.777	5.476
Liquide Mittel zum Ende der Periode	17.560	25.182

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. September 2013

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2011	12.459.275	12.459	44.552	-48.300	8.711
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	2.889.819	2.890	20.026		22.916
Ausübung von Aktienoptionen	47.896	48	293		341
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			456		456
Periodenfehlbetrag				-5.691	-5.691
Stand zum 30.09.2012	15.396.990	15.397	65.327	-53.991	26.733
Stand zum 31.12.2012	15.412.449	15.412	65.621	-56.139	24.894
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			-25		-25
Ausübung von Aktienoptionen	5.913	6	30		36
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			536		536
Periodenfehlbetrag				-6.630	-6.630
Stand zum 30.09.2013	15.418.362	15.418	66.162	-62.769	18.811

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2013

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 30. September 2013 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. September 2012 und der Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 30. September 2012.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2013

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 72 T€ (2012: 98 T€) und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 22 T€ (2012: 19 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 17.560 T€ (31.12.2012: 23.777 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30.09.2013 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.09.2013	31.12.2012
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	118	168
Ertragsteuerforderungen	7	44
Sonstige Forderungen	328	444
	453	656

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 8 T€ (31.12.2012: 9 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30.09.2013	31.12.2012
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	478	483
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	54	75
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	93
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	1
Sonstige Schulden	378	230
	912	882

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 15.418.362,00 €, eingeteilt in 15.418.362 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 5.913 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 beschlossenen bedingten Kapital 2009 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von 15.412.449 € um 5.913 € auf 15.418.362 € erhöht. Der Gesellschaft flossen Finanzmittel in Höhe von rund 43 T€ zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wird im 1. Quartal 2014 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juli 2013 hat den Vorstand ermächtigt, das bestehende genehmigte Kapital 2011/I, das nach teilweiser Ausnutzung noch in Höhe von 3.339.818,00 € bestand, aufzuheben und ein neues genehmigtes Kapital 2013 zu schaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 7.706.224,00 € zu erhöhen und dabei gemäß § 23 Abs. 2 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, in bestimmten Fällen und jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2013 wurde ferner ein bedingtes Kapital 2013-1, in Höhe von 328.672,00 €, eingeteilt in 328.672 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2013-1 dient zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführung und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2013 wurde zudem die Gewinnberechtigung für die bedingten Kapitale 2009 und 2010, die der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsfüh-

zung und an Arbeitnehmer der Gesellschaft dienen, geändert und an die Bestimmungen der bedingten Kapitale 2011, 2012 und 2013 angepasst.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Angaben zum genehmigten Kapital und zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2012 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Änderungen.

In €	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung
Genehmigtes Kapital	7.706.224	3.339.818	4.366.406
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	148.881	154.794	-5.913
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013-1	328.672	-	328.672

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 32 T€ (01.01.-30.09.2012: 1.803 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 536 T€ (01.01.-30.09.2012: 456 T€).

In T€	30.09.2013	31.12.2012
Kapitalrücklage	66.112	66.075
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	4.914	4.378
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-4.864	-4.832
	66.162	65.621

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Erträge aus Fördermitteln	0	0	236	42
Sonstige	5	3	8	0
	5	3	244	42

Personalaufwand

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Löhne und Gehälter	2.168	714	1.820	676
Soziale Abgaben	316	108	289	120
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	536	180	456	153
	3.020	1.002	2.565	949

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter sowie die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer, Gehaltsanpassungen, Einmalzahlungen und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktienoptionen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.182	681	1.980	717

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum ist vor allem auf gestiegene Verwaltungskosten und gestiegene Patentkosten zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Aufwand aus FuE	4.443	1.690	4.342	1.548

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012	01.07.2012 bis 30.09.2012
Periodenergebnis vor Steuern ⁽¹⁾ in T€	-6.630	-2.455	-5.691	-2.135
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	15.413	15.415	13.588	15.157
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	15.413	15.415	13.588	15.157
unverwässertes EPS in €	-0,43	-0,16	-0,42	-0,14
verwässertes EPS in €	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾

(1) Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.

(2) Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 7 T€ (01.01.-30.09.2012: 15 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 44 T€ (01.01.-30.09.2012: 10 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 25 T€ (01.01.-30.09.2012: 42 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden Zinsen in Höhe von 1 T€ (01.01.-30.09.2012: 1 T€) gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2012 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2013	8,68	1.118.707
Gewährt ⁽¹⁾	13,91	33.694
Verwirkt	--	0
Ausgeübt ⁽²⁾	7,23	5.913
Verfallen	--	0
Stand 30. September 2013	8,84	1.146.488
Per 30. September 2013 ausübbar ⁽³⁾	7,22	139.130

⁽¹⁾ Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen betrug pro Option 2,30 € (Vergleichszeitraum: 3,17 €).

⁽²⁾ Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Aktienoptionsausübung betrug im Berichtszeitraum 12,14 €.

⁽³⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. September 2013 ausstehenden Optionen beträgt 4,17 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

in T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	113	0	113
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.739	42	2.781

Zum 30. September 2013 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2012 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Angaben zu nahe stehenden Personen

Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Mathias P. Schlichting legte am 1. Juli 2013 sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen nieder. Herr Stefan ten Doornkaat, selbstständiger Rechtsanwalt, Düsseldorf, wurde am 4. Juli 2013 als Nachfolgemitglied für die Dauer bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2014 gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat wählte am 8. Juli 2013 Herrn Gregor Kunz zum Vorsitzenden und Herrn ten Doornkaat zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Vorstand

Am 26. März 2013 wurde mit Wirkung zum 1. April 2013 Herr Dr. Alfredo Zurlo zum Mitglied des Vorstands und Chief Medical Officer (CMO) der MOLOGEN AG bestellt.

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Dr. Matthias Schroff, Mitglied des Vorstands	01.02.2013	Kauf	2.200	11,476	25.247,27	XETRA
Jörg Petraß, Mitglied des Vorstands	04.02.2013	Kauf	2.200	12,35	27.170,00	XETRA

J. Sonstige Angaben

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30. September 2013

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 30. September 2013 nicht eingetreten.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 10. November 2013 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 10. November 2013

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

UNTERNEHMENSKALENDER 2013

21. März 2013	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2012
15. Mai 2013	Quartalsbericht zum 31. März 2013
16. Juli 2013	Jahreshauptversammlung 2013
14. August 2013	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2013
11. November 2013	Quartalsbericht zum 30. September 2013
11.-13. November 2013	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2013

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com